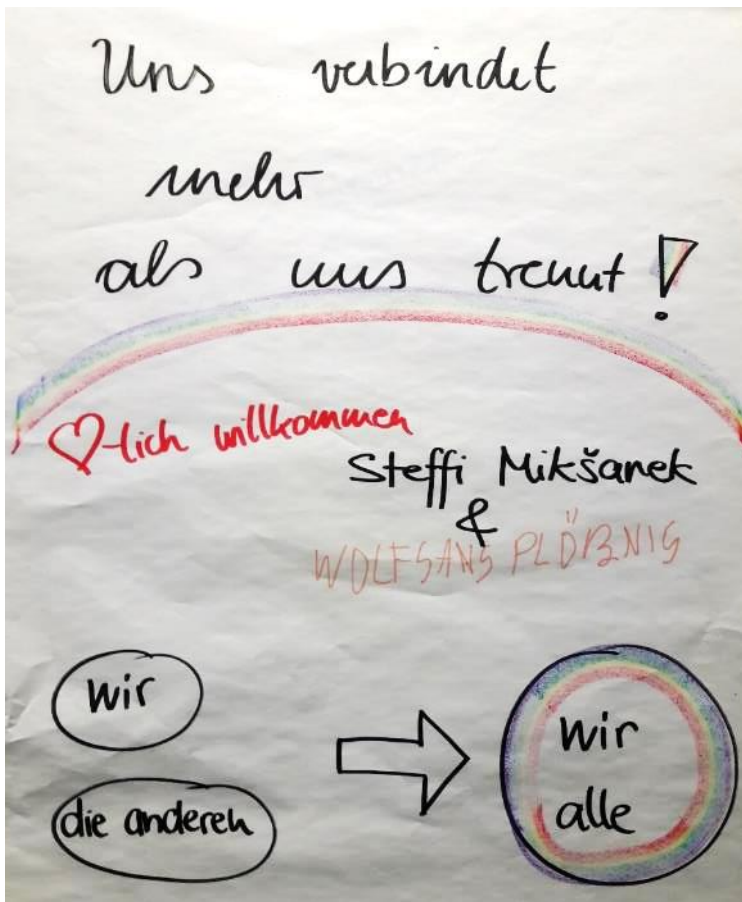


Eindrücke vom inklusiven, vertiefenden Workshop

**Uns verbindet mehr als uns trennt.
Was kann jede/jeder einzelne tun,
damit es ganz einfach ist, „uns alle“ zu sehen?**



Wolfgang Plößnig und Stefanie Mikšanek

Wir wollten herausfinden:

Verbindet uns wirklich mehr als uns trennt?

Und wie geht das:

„Wir alle“ statt „Wir“ und „die anderen!“

Ich (Steffi) erlebe es so: Wir reden viel von Inklusion und „alle gemeinsam“. In meinem Alltag erlebe ich es aber oft anders. Ich fühle mich unterschiedlichen Gruppen zugehörig: einmal mehr, einmal weniger.

Und es scheint eine „kritische Grenze“ (vgl. Angela Nowak-Amado) zu geben. Zwischen Menschen, die Dienstleistungen in der Behindertenhilfe in Anspruch nehmen. Und „den anderen“, die das nicht tun. Oder die vielleicht diese Dienstleistung anbieten.

Was können wir tun, um diese kritische Grenze zu überwinden?



Zum „Aufwärmen“ haben uns ganz allgemeine Fragen beschäftigt.

Zum Beispiel:

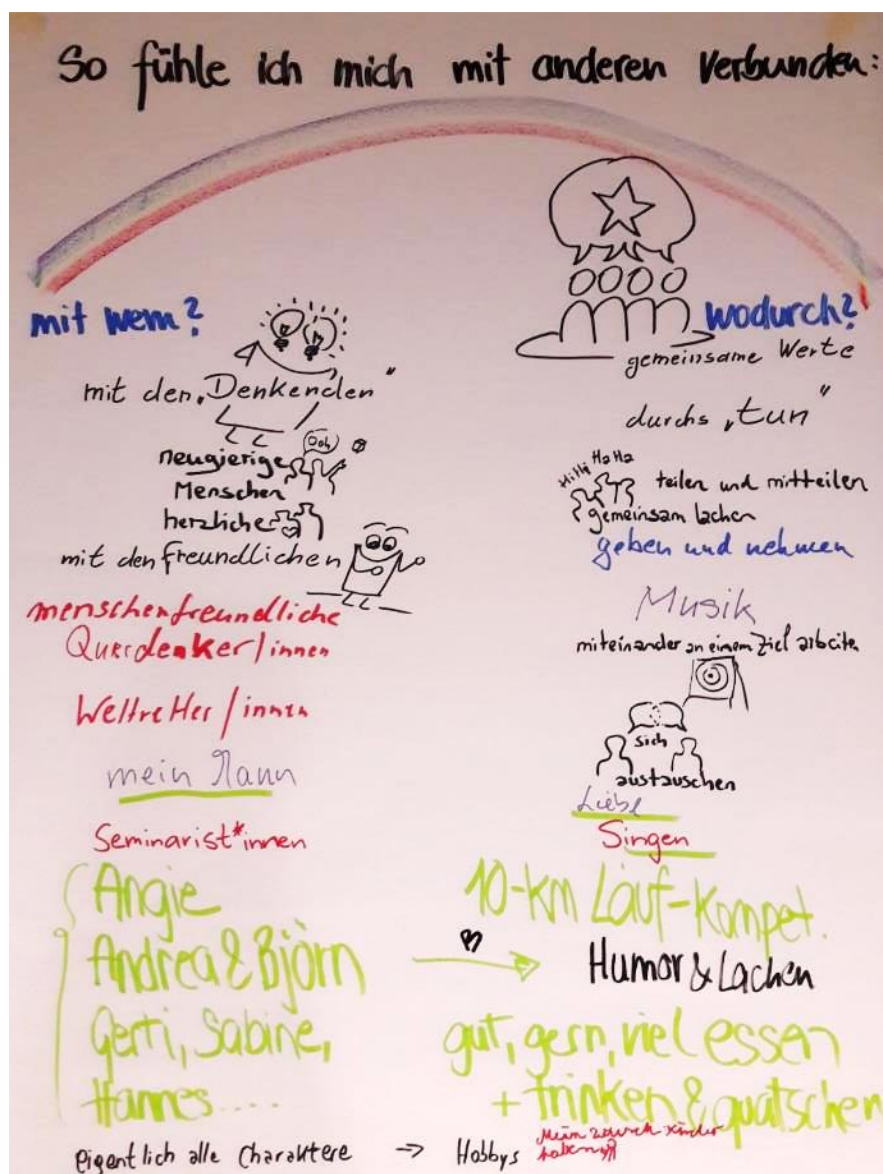
- Wo will ich gerne auf Urlaub hinfahren?
- Lebe ich mit Tieren oder lieber ohne?
Und wenn ja, welche?
Und kann ich das selbst entscheiden? Kann ich das alleine entscheiden?

Dann wurden die Fragen immer persönlicher.

Zum Beispiel:

- Wofür gibst du zu viel Geld aus? Kannst aber nicht widerstehen?
- Woran denkst du, wenn du an etwas Schönes denkst?
- Auf welches deiner Talente bist du stolz?

Auf 2 Plakaten haben wir wesentliche Erkenntnisse aus unserem Austausch, aus dem Erzählen und dem Zuhören, gesammelt:



Wann oder wie fühle ich mich „getrennt“ von anderen?

Wie unterscheide ich mich?

Und wann ist das vielleicht auch gut und wichtig für mich?

Das trennt mich

so unterschaide ich mich / uns von „den anderen“

wenn keine andere Meinung gilt

Anderer, extreme politische Ansichten

bin manchmal gerne alleine einsam was fühlen, was sonst keiner fühlt

Vorlieben, Interessen

unterschiedliche Autonomie (vs. Hilfsbedarf i. vs. Lebenslagen)

besondere Kombination von Stärken + Interessen (Strebobjekt + Psychologie)

Welt- und Menschenbild

keine neuen Kleider kaufen

keine Kinder

von Exfreund getrennt er hat mit Lisa gehabt wollte er nicht er hat eine andere Freundin hat er hat mich belogen er ist mir abh

Altersbedingte (Lebens-)themen


keine neuen Kleider kaufen

keine Kinder

Misstrauen

Ungeheuer

nicht präsent sein

kein Garten 

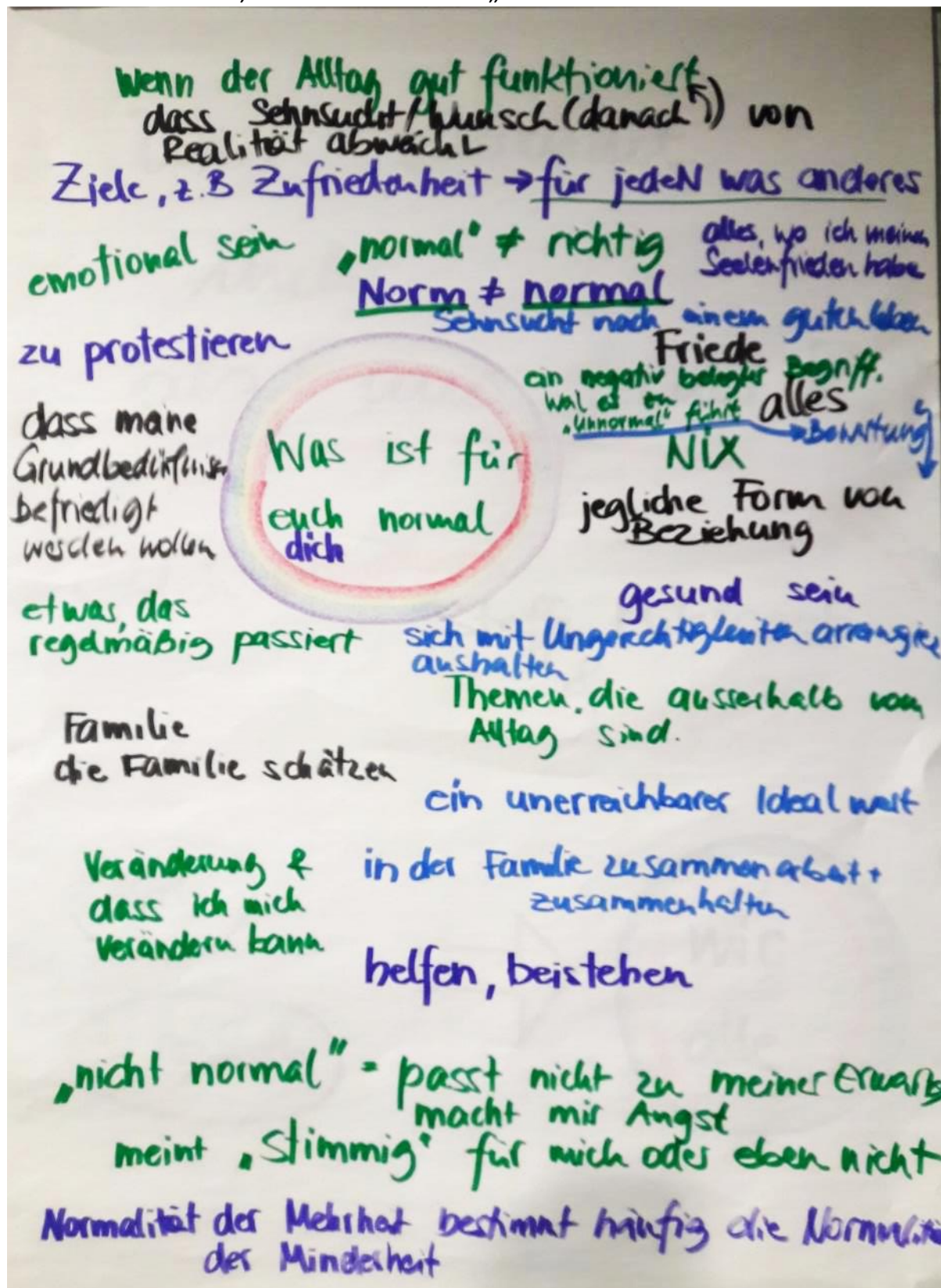
Im 2. Teil des Workshops haben wir uns einen Film angeschaut.

Er heißt: Was ist für dich normal?

Wolfgang hat den Film in einem Projekt an der Uni Wien gemacht.

Dann haben wir über den Film geredet.

Wir haben versucht, in Worte zu fassen: „Was ist für mich normal?“



Fragen zum Film an: wolfgang.ploessnig@gmx.at